

WERKSTATT MR

Qualifizieren - Stärken - Vernetzen

Die Zukunftskonferenz - Zukunftsvisionen entwerfen und tiefgreifende Veränderungsprozesse in Gang setzen



- präsentiert von -
Daniel Weber

Agenda

- Eignung
- Rahmenbedingungen
- Ablauf
- Mehrwert
- Praxisbeispiele
- Austausch

VITA: Daniel Weber

- ▶ Wohnhaft in Daun in der Vulkaneifel
- ▶ Bachelor-Studium: **Volkswirtschaftslehre**, Universität Trier
- ▶ Projektmanager im „**WEGE-Büro**“ der Verbandsgemeinde Daun
- ▶ Vielfältige Erfahrungen in der **Vereinsarbeit**
- ▶ Mitglied **Praxisforum** „Miteinander Reden“



Einleitung

Wie können wir uns zukunftsfähig aufstellen?

Wie kann dem Mitgliederschwund (z.B. Vereine) entgegengewirkt werden?

Welche Strukturen müssen entwickelt und welche Prozesse angestoßen werden, um die Aufgaben der Zukunft zu meistern?

Wie soll das Zusammenleben zukünftig erfolgen?

Was sind unsere Alleinstellungsmerkmale und wie erhöhen wir unsere Strahlkraft?

Die Grundprinzipien der Zukunftskonferenz

„Die Zukunft kann man am besten vorhersagen, wenn man sie selbst gestaltet“

Alan Kay, amerikanischer Informatiker

- ▶ Möglichst viele Interessen, Sichtweisen und Blickwinkel in einen Raum bringen
- ▶ Den Fokus auf die Zukunft statt auf die Probleme richten
- ▶ Gemeinsamkeiten finden statt Konflikte bearbeiten
- ▶ Erst Konsens erreichen, dann Maßnahmen planen
- ▶ In selbstgesteuerten Gruppen arbeiten

„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“

Albert Einstein, deutscher Wissenschaftler

Die Zukunftskonferenz eignet sich für...

- ▶ Zukunftsplanung von Städten, Gemeinden und Quartieren
- ▶ Zukunftsplanung von Regionen
- ▶ Planung von einzelnen Vorhaben (Freizeitanlagen, Schulen, Innenstadt)
- ▶ Zukunftsplanung von Organisationen, Unternehmen, Vereinen und Verbänden

Rahmenbedingungen

Vorbereitung

Gründung einer Planungsgruppe

Aufgaben:

- ▶ Ort, Zeitpunkt, Dauer festlegen
- ▶ Motto der Zukunftskonferenz
- ▶ Entscheidung über zentrale inhaltliche Fragestellungen
- ▶ Einladungskreis festlegen
- ▶ Persönliche Ansprache und Einladung der Teilnehmer
- ▶ Abhängig vom Motto und Teilnehmerkreis vorheriger Versand oder die Bereitstellung von Hintergrundinformationen

Rahmenbedingungen

Zeit

- ▶ Vorbereitungszeit etwa 3 bis 4 Monate
- ▶ Dauer richtet sich nach Thema und TN-Zahl (1-3 Tage)
- ▶ Gewährleistung, dass alle drei Zeitformen (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) durchschritten werden
- ▶ Zukunftskonferenz in einem geschlossenen Block anbieten
- ▶ Ausreichend Zeit für Einzel- und Gruppenarbeit

Rahmenbedingungen

Ort

- Großer, zentraler Gruppenraum (Plenum)
- Kleinere Räume oder Sitzecken, in denen Kleingruppen arbeiten können
- Ruheräume oder nutzbare Außenanlagen (Wiese, Garten, etc.)
- Von Vorteil, wenn der Ort fern von der normalen beruflichen oder privaten Welt der Teilnehmer liegt

Teilnehmer/-innen

- Ideale Gruppengröße 30 – 80 Teilnehmende

Rahmenbedingungen

Material

- ▶ Ausreichend Stellwände
- ▶ Papier (Flipchart, Packpapier)
- ▶ Verschiedenfarbige Filzstifte
- ▶ Moderationskarten (in versch. Farben und/oder Formen)
- ▶ Material zum Befestigen von Papier und Karten an den Stellwänden
- ▶ Eventuell Digitalkamera/Smartphone zur Ergebnisdokumentation

Rahmenbedingungen

Moderator/-in

Aufgaben:

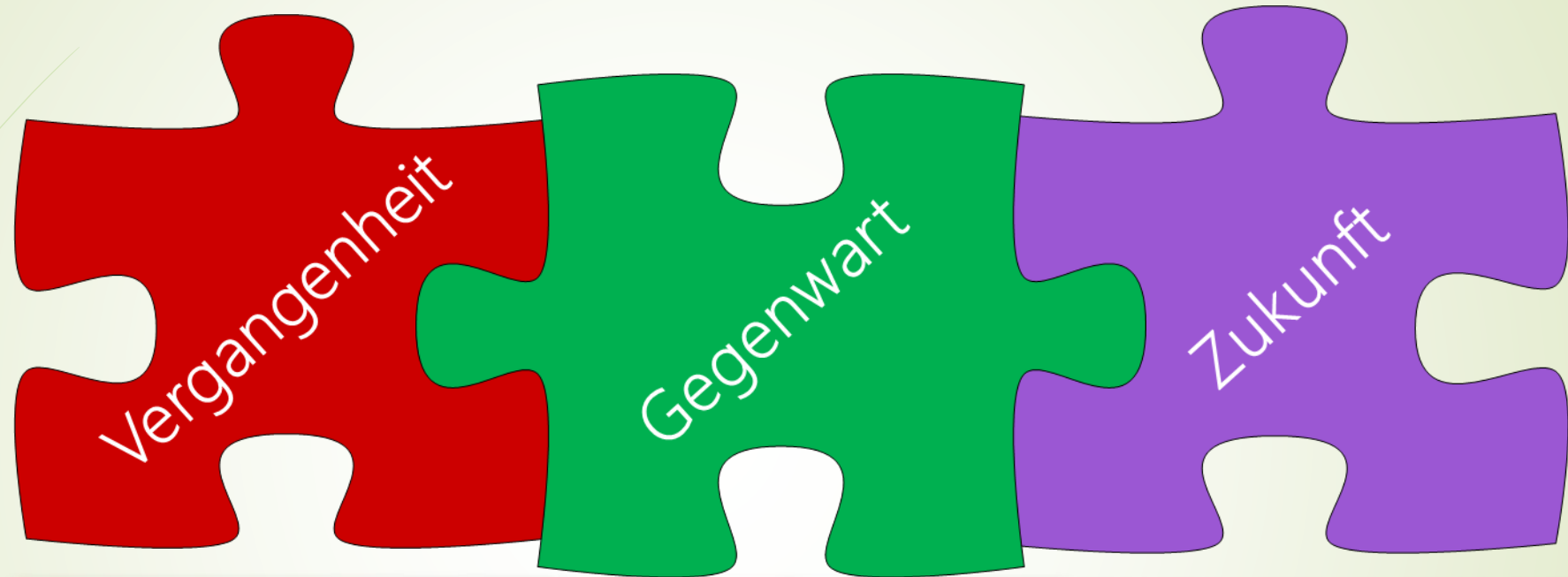
- ▶ auf Einhaltung der Zeit (Gruppen und Einzelarbeit, Pausen) achten
- ▶ auf Einhaltung der Regeln achten
- ▶ auf Themenzentriertes Arbeiten achten
- ▶ günstiges Arbeitsklima schaffen
- ▶ inhaltlich neutral bleiben
- ▶ zuständig für Methode, nicht für Inhalt

Rahmenbedingungen

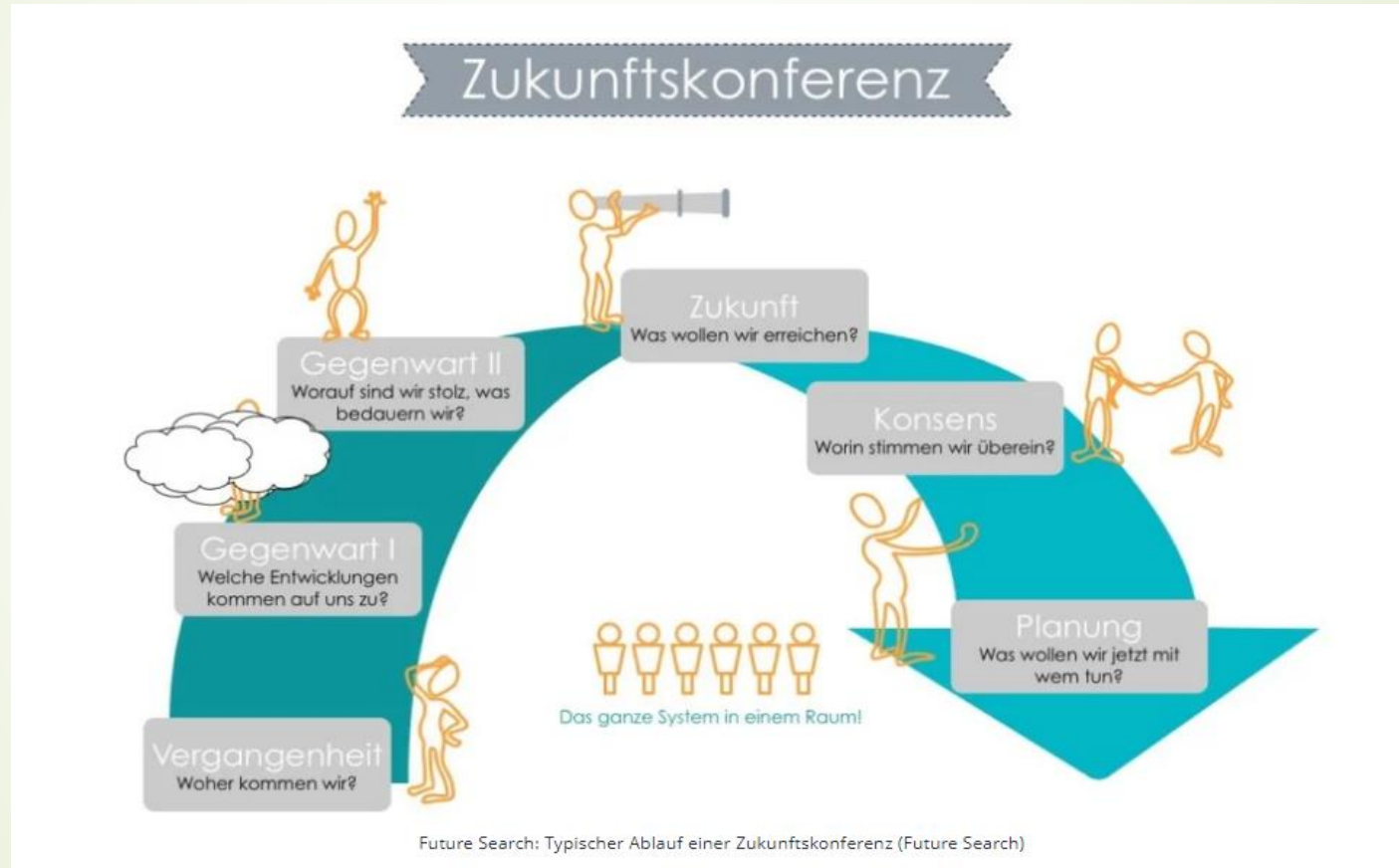
Grundregeln für die Gruppenarbeit

- ▶ Alle Ideen haben Gültigkeit
- ▶ Es werden keine verbalen oder non-verbalen „Killerphrasen“ verwendet (Zukunft)
- ▶ Alles wird auf Plakaten festgehalten
- ▶ Aufeinander hören
- ▶ Zeitrahmen einhalten
- ▶ Auf Gemeinsamkeiten achten

Ablauf Zukunftskonferenz



Sechs-Phasen-Modell



Rollenteilung in den Gruppen

- ▶ Regelmäßiger Wechsel zwischen Kleingruppenphasen und Plenumsarbeit
- ▶ Gesprächsleiter/-in
- ▶ Zeitnehmer/-in
- ▶ Protokollant/-in
- ▶ Berichterstatter/-in

Einführung

- ▶ Begrüßung Veranstalter und Moderator/-in
- ▶ Ablaufplan
- ▶ Einführung in die Methode der Zukunftskonferenz
- ▶ Erklären und Abstimmen der Regeln

Reflexion der Vergangenheit

- ▶ Zweck: Gemeinsames Bild der Welt, der Werte und Sichtweisen der Geschichte entwickeln
- ▶ An einer Wand hängt eine meterlange Papierbahn, auf die untereinander drei Zeitstrahle aufgemalt sind: Welt, Profession, Selbst
- ▶ Höhepunkte, Meilensteine und sonstige wichtige Entwicklungen der vergangenen XX Jahre
- ▶ Erst Stillarbeit, anschließend Plenum
- ▶ Ziel: Schaffung einer gemeinsamen Basis und eines Gemeinschaftsgefühls als Voraussetzung für einen konstruktiven Dialog

Bewertung der Gegenwart - außen

- ▶ Zweck: Gemeinsames Bild unserer Welt erstellen und das Ganze in seinen Zusammenhängen wahrnehmen
- ▶ Mindmapping im Plenum
- ▶ Sammeln von wesentlichen externen Trends, welche die Zukunft prägen werden: soziale, wirtschaftliche, technische, kulturelle oder politische Entwicklungseinflüsse
- ▶ Viele Erkennen zum ersten Mal das „ganze Bild“
- ▶ Nachdenklichkeit und Bewusstsein entsteht, dass etwas zu verändern ist

Bewertung der Gegenwart - innen

- ▶ Zweck: Herausfinden, was uns wichtig ist, was wir im Hinblick auf diese Entwicklungen tun und was wir tun wollen
- ▶ Ergebnisse aus gemeinsamen Mindmapping wird auf Stakeholder-Ebene überführt
- ▶ Gruppenarbeit → Herausarbeiten der drei bis vier Trends, die der Gruppe besonders wichtig sind
- ▶ Anschließend sammeln, was die Gruppe bezogen auf diese Trends schon tut oder was sie tun könnte

Bewertung der Gegenwart - innen

- ▶ Zweck: Unsere Gefühle wahrnehmen und Verantwortung für unser Handeln übernehmen
- ▶ Zwei separate Listen erstellen:
 - Worauf sind wir stolz?
 - Was bedauern wir?
- ▶ Arbeit in heterogenen Gruppen
- ▶ Die Ergebnisse werden im Anschluss im Plenum vorgestellt

Idealbild der Zukunft entwerfen

- ▶ Zweck: Eine Zukunft vorstellen, auf die wir hinarbeiten wollen
- ▶ die Gruppe begibt sich gedanklich XX Jahre in die Zukunft und entwickelt dort eine Vision, wie sie sich die Zukunft idealerweise vorstellt
- ▶ Einiges an Kreativität gefragt
- ▶ Vorstellung der Ergebnisse im Plenum mithilfe einer kreativen Methode
- ▶ Übereinstimmungen zwischen allen Teilnehmern werden deutlich

Konsens über Ziele der Zukunft

- ▶ Zweck: Gemeinsamkeiten in den Zukunftsentwürfen feststellen
- ▶ Erarbeitung von Zielen und Projektideen, die allen Zukunftsszenarien gemeinsam waren → Gruppenarbeit
- ▶ Zwei Gruppen führen ihre Listen zusammen
- ▶ Listen:
 - Ziele und Projektideen
 - „Darauf konnten wir uns noch nicht verständigen“
- ▶ Listen werden im Plenum vorgestellt
- ▶ Im Konsens wird eine Liste mit Zielen erarbeitet, auf die sich alle Teilnehmenden einigen können

Maßnahmenplanung

- ▶ Zweck: Vorhaben sammeln, Verabredungen treffen, erste Schritte gemeinsam planen, Vorstellung erster Schritte
- ▶ Gruppen finden sich nach Interesse zu bestimmten Themen zusammen
- ▶ Erarbeitung von konkreten Maßnahmen
- ▶ Ziele:
 - Konkrete Projekte planen
 - Arbeitsschritte zu gemeinsamen Zielen festlegen
 - Fortsetzung des Prozesses nach der Konferenz sicherstellen
- ▶ Vorstellung der Arbeitsergebnisse im Plenum

Mehrwert einer Zukunftskonferenz

- ▶ Werkzeug zur Problemlösung, Strategieentwicklung und Handlungsplanung
- ▶ Niedrigschwellig, praktisch und umsetzungsorientiert
- ▶ Teilnehmer können aktiv die Zukunft mitgestalten, neue Impulse setzen und übernehmen gleichzeitig Verantwortung
- ▶ Kommunikativer Austausch der Teilnehmer
- ▶ Intergenerativer Erfahrungs- und Wissensaustausch
- ▶ „bottom-up“- statt „top-down“-Ansatz
- ▶ Stärkung des Gemeinschaftsgefühls

Zukunftskonferenzen in der Verbandsgemeinde Daun

- ▶ Seit 2016 insgesamt 18 Zukunftskonferenzen durchgeführt
- ▶ Für 2023 sind 6 weitere Konferenzen geplant
- ▶ Mehrere Dörfer mit zwei oder mehr Zukunftskonferenzen
- ▶ Gefördert über das LEADER-Projekt „Die Verbandsgemeinde Daun – auf vielen WEGEn zu resilienten Dörfern“
- ▶ Moderiert und begleitet durch das sog. WEGE-Büro



Ablauf Zukunftskonferenz VG Daun

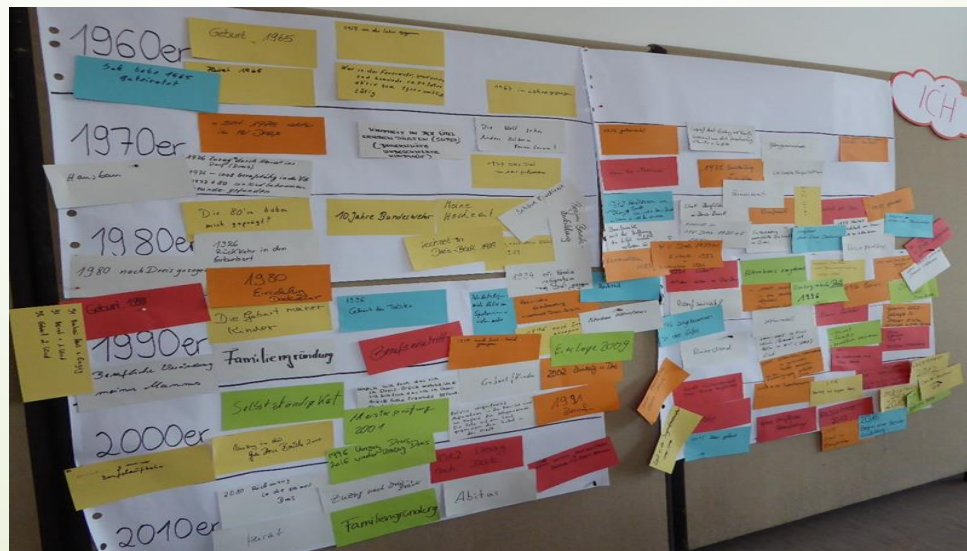
Einzuplanende Zeit: 1,5 Tage

Samstag 10-17 Uhr

- Begrüßung, Tagesablauf
- Blick auf die Vergangenheit und die Gegenwart
- Mittagspause – Gemeinsames Mittagessen
- Am Nachmittag Entwicklung von Visionen und konkreten Projektansätzen



Daniel Weber



Ablauf Zukunftskonferenz VG Daun

Sonntag 9-13 Uhr

- ▶ Gemeinsames Frühstück
- ▶ Rückblick auf die Ergebnisse des Vortages
- ▶ Farbe bekennen und aktiv werden in Arbeitsgruppen, dabei auch Vereinbarung einer weiteren Vorgehensweise
- ▶ Resümee der Zukunftskonferenz



Wer ist dabei?

- ▶ Alle angemeldeten Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde (von Jung bis Alt)
- ▶ Im Optimalfall der gesamte Gemeinderat
- ▶ VG-Bürgermeister
- ▶ WEGE-Büro
- ▶ Bei Bedarf weitere Mitarbeiter der Verwaltung Daun als Gruppenleitung



Beispiele für Arbeitsgruppen

- Begrüßung Neubürger
- Vernetzung und Kommunikation
- Tourismus
- Treffpunkte für Jung und Alt
- Kultur
- Gesund und Aktiv
- Intakte Natur
- Sorgende Gemeinschaft



ABER: Jede Gemeinde hat ihre individuellen Themen, die angegangen werden!

Vereinskonferenzen in der Verbandsgemeinde Daun



Daniel Weber



Zukunftskonferenz „Wiederaufbau im Ahrtal“

- ▶ Vertreter aus Politik und Wirtschaft, der Ver- und Entsorger, der Telekommunikation sowie der Hilfsorganisationen teilgenommen
- ▶ fünf übergeordnete Themenbereiche „Natur, Bauen & Hochwasserschutz“, „Tourismus & Weinbau“, „Gesundheit“, „Wirtschaft“, „Infrastruktur & Versorgung“ sowie „Arbeit & Soziales“
- ▶ Per Online-Übertragung konnten auch Bürgerinnen und Bürger die Konferenz live mitverfolgen und ihre Ideen und Anregungen einbringen
- ▶ 400 Ideen von Expertinnen und Experten sowie Bürgerinnen und Bürgern des Kreises wurden hierbei gesammelt
- ▶ eingebrachten Vorschläge wurden von Expertinnen und Experten der unterschiedlichen Themenbereiche, die den einzelnen Arbeitskreisen als sogenannte „Paten“ vorstanden, bewertet und nach ihrer zeitlichen Umsetzbarkeit (kurz-, mittel- oder langfristig) kategorisiert
- ▶ Im Anschluss wurden die entsprechenden am Wiederaufbau beteiligten Akteure und Institutionen miteinander vernetzt, um die Ideen unmittelbar an der richtigen Stelle anzusiedeln

Weitere Praxisbeispiele

- ▶ Stadtentwicklung in versch. Städten (Metzingen, Ludwigsburg, Viersen)
- ▶ Entwurf eines Modells zum Redesign von Produktlinien bei IKEA
- ▶ Verbesserung der grenzüberschreitenden Mobilität von jungen Menschen in Europa

Quellen

- ▶ https://organisationsberatung.net/wp-content/uploads//Future-Search-Zukunftskonferenz-Methodenbeschreibung_-_www.organisationsberatung.net.pdf [letzter Zugriff: 03.02.2023].
- ▶ <https://library.fes.de/pdf-files/akademie/mup/15237.pdf> [letzter Zugriff: 03.02.2023].
- ▶ Marvin Weisbord/ Sandra Janoff (2008): Future Search - Die Zukunftskonferenz: Wie Organisationen zu Zielsetzungen und gemeinsamem Handeln finden. Klett-Cotta.
- ▶ Weisbord, Marvin R./ Flower, Joe (1996): Zukunftskonferenzen 2: Ein wirkungsvolles Werkzeug für die Entwicklung gesunder Gemeinden. In: Organisationsentwicklung 1 (1996), S. 14-23.
- ▶ Weisbord, Marvin R. (1996): Zukunftskonferenzen 1: Methode und Dynamik. In: Organisationsentwicklung 1 (1996), S. 4-13
- ▶ zur Bonsen, Matthias, 2021. Zukunftskonferenz [online]. socialnet Lexikon. Bonn: socialnet, 16.06.2021 [Zugriff am: 01.02.2023]. Verfügbar unter: <https://www.socialnet.de/lexikon/4609>